

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1846.

(Es erscheint monatlich ein Bogen.)

April.

Diagnosen neuer Conchylien-Arten,

vom Dr. R. A. Philippi.

(Fortsetzung.)

14. *Acmaea nisoria* Ph.

A. testa solida, suborbiculari, elevato-conica, longitudinaliter obscure striato-costata, albida, lineis, flammulis, punctisque fuscis subtessellata; vertice ad $\frac{2}{5}$ longitudinis sito; pagina interna alba, fornice saepius fusca; margine fusco-punctato. Long. $7\frac{1}{2}$ ''' ; lat. 7''' ; altit. 3'''.

Patria: Chili.

Die vertieften Längslinien sind unregelmässig, bisweilen ist eine schwache Andeutung von etwa 16 Längsrippen, also ähnlich wie bei *A. variabilis* (Lottia) Sow. (= *Patella zebrina* d'Orb. = *P. coquimbensis* coll.) oder wie bei *A. punctatissima*. Auf weisslichem Grunde verlaufen rothbraune unterbrochene Längslinien, Flammen und Punkte, welche ein mehr oder weniger dichtes Netzwerk hervorbringen, und die Zwischenräume sind oft noch mit milchweissen Strichelchen bezeichnet. Ein Exemplar hat fast ganz die Färbung der *A. punctatissima*. Der fast kreisrunde Umriss, die Höhe und Dicke der Schale unterscheiden diese Art leicht.

15. *Acmaea exilis* Ph.

A. testa oblongo-elliptica, convexa, alba, laevi, radiis

spadiceis, fuscisve picta; vertice ad $\frac{1}{3}$ longitudinis sito. Long. 3^{'''}; lat. 2^{'''}; alt. 1 $\frac{1}{6}$ '''.

Habitat ad extremitatem australem Americae in Fucis.

Grösse, Gestalt und Bildung sind ganz wie bei *A. elongata* (Patelloida) Quoy und Gaim. Voy. de l'Astrol. tab. 71. fig. 12—14, und ist diese Art vielleicht nur eine Varietät derselben. Jené Art soll nämlich auf einem grünlich gelben Grunde netzförmig gezeichnet sein (S. vol. III. p. 358), die Abbildung zeigt dagegen auf einem grauen Grunde einfache rothe Strahlen, von denen die zwei hinteren breiter und dunkler sind; die Zwischenräume sind wohl dreimal so breit, und haben milchweisse Flecke. Die Innenseite zeigt dieselbe Färbung wie die Aussen-seite, nur ist im Centrum ein dunkeler Fleck. Ein Individuum ist etwas flacher.

16. *Acmaea albescens* Ph.

A. testa ovato-oblonga, elliptica, conica; costis creberrimis radiantibus, parum elevatis sculpta, albida, interdum fusco radiata et guttata; vertice elevato, ad $\frac{1}{3}$ longitudinis sito; pagina interna alba; margine extremitatibus incumbente. Long. 5^{'''}; lat. 3 $\frac{3}{4}$ ''' ; alt. 2^{'''}.

Patria: Pars meridionalis litoris Chilensis.

An jüngeren Exemplaren ist der spitzige Wirbel sehr auffallend, auch sind die Rippen, deren ich etwa 24 zähle, weit deutlicher, mit dem Alter verlieren sie sich mehr und mehr. Jüngere Exemplare sind oft rein weiss, mit gelblicher Spitze, ältere bekommen mehr oder weniger braune Zeichnungen. Der Rand ist blass bräunlich, und liegt nicht in einer Ebene, sondern die Seiten stehen höher als die Extremitäten. Die innere Fläche ist weiss, oder bräunlich, wenn aussen eine bräunliche Färbung zu sehn ist.

17. *Siphonaria laevis* Ph.

S. testa tenuissima, ovata, elevata, laevi, strüs radiantis obsoletis, extus intusque nigra; vertice laterali ad quartam longitudinis partem sito. Long. 6^{'''}; lat. 4¹/₂^{'''}; alt. 2¹/₂^{'''}.

Patria: Chili.

Die Gestalt wäre rein elliptisch, wenn nicht der Siphon einen starken, stumpf abgerundeten Vorsprung bildete. Der Wirbel ist nach der entgegengesetzten Seite geneigt, und abgefressen; wahrscheinlich war er hakenförmig gekrümmt. Die Oberfläche ist glatt, und hat nur schwache Andeutungen von Längsrippen. Die Färbung ist innen und aussen schwarz, der Rand undeutlich gekerbt.

18. *Siphonaria Lecanium* Ph.

S. testa ovato-oblonga; costis circa 15 rotundatis, albis; interstitiis triplo latioribus, pallide fuscis, striatis; vertice subcentrali; pagina interna fusca; margine albo. Long. 5¹/₂^{'''}; lat. 4^{'''}; alt. 1²/₃^{'''}.

Patria: Mazatlan.

Mehr oder weniger erhaben; der Wirbel spitz, aber oft abgefressen. Der Siphon nimmt zwei Rippen ein, von denen die vordere weniger erhaben, weniger vortretend und oft gespalten ist; sonst sind die Rippen alle gleich. Die Zwischenräume sind hellbraun, mit 3 — 4 Streifen, die bisweilen innen am Rande in Gestalt brauner Linien durchschimmern. Nicht selten sind die Zwischenräume mit ein paar braunen Punkten verziert.

19. *Trochus disculus* Ph.

Tr. testa subimperfurata, conica, basi gibba, transversim sulcata, alba, rufo punctata, nodulis acutis superne ad suturam et in peripheria cincta; columella arcuata, dente acutissimo terminata, violacea. Alt. 4²/₃^{'''}; diam. 5^{'''}.

Patria: Mazatlan.

Diese Art hat fast ganz die Gestalt von *Monodonta carchedonius* Lamk., unterscheidet sich aber, selbst abgesehen von der gezähnten Peripherie, leicht durch die stark hervorstehenden Knoten auf der Kante der letzten Windung, die sich über zwei Furchen erstrecken, so wie durch die schwächeren Knoten an der Naht. Der Ausschnitt unterhalb des Zahnes der Columella ist wie bei *M. modulus*, und weit tiefer als bei *M. carchedonius*; die Nabelspalte ist enger als bei der letzteren Art.

20. *Buccinum nucleolus* Ph.

B. testa minima, ovato-conica, longitudinaliter plicata, transversim rugosa, alba, cingulo rufo superne ad suturas, alioque in basi picta; spira conica, aperturam ovatam superante; labro extus marginato, intus dentibus decem munito; labio haud extenso. Alt. 3^{'''}; diam. 2^{'''}.

Patria: Mazatlan.

Ein *Buccinum prismaticum* im Kleinen. Zwölf bis dreizehn wellenförmige Rippen von der Breite der Zwischenräume werden auf der vorletzten Windung von fünf, auf der letzten von etwa 14 Querrunzeln durchschnitten. Die ersten zwei, und die letzten zwei Querrunzeln sind braunroth; auch zeigt sich ein rostbrauner Fleck am obern Winkel der Mundöffnung und oft nach aussen auf der Mitte der Aussenlippe ein anderer.

21. *Buccinum avena* Ph.

B. testa parva, oblonga, subfusiformi, laevissima, ad basin striolata, nigro-fusca, linea pallida medium anfractus ultimi cingente; spira aperturam aequante; labro simplice superne paullo sinuato, medio recto; columella nodulosa. Alt. 3^{'''}; diam. 1½^{'''}.

Patria: Chili.

Wäre die Aussenlippe innen verdickt, und mit Zähnen besetzt, so würde man diese Art wohl zu *Columbella* bringen. Der Rand der Aussenlippe ist schwarz.

22. *Buccinum secalinum* Ph.

B. testa parva, subulata, confertim transverse striata, fusca; spira aperturam superante; anfractibus planiusculis; apertura oblonga; labro simplice, superne paullo sinuato, medio recto; columella arcuata, laevissima. Alt. $3\frac{1}{4}'''$; diam. $1\frac{1}{3}'''$.

Patria: Chili.

Diese Art kommt auch milchweiss vor, auch besitze ich ein monströses Exemplar, wo die Windungen aufgetrieben, und in der Mitte kantig sind.

23. *Terebra fulgurata* Ph.

T. testa subulato-turrita, longitudinaliter multangula, laevissima, albida, lineis rufis in ziczac flexis picta; fascia fusca infra suturam translucente; suturis obsoletis; apertura fere tertiam longitudinis partem aequante. Alt. $6\frac{1}{2}'''$; diam. $1\frac{3}{4}'''$.

Patria: Mazatlan.

Nahe mit *T. aciculata* (Buccinum) Lamk. verwandt, aber durch zwölf, oder mehr, oft über sämtliche Windungen herablaufende Längskanten, ganz ebene Windungen und undeutliche Näthe sehr ausgezeichnet.

24. *Columbella pallida* Ph.

C. testa oblongo-fusiformi, transversim sulcata, albida, fascia e maculis rufis confluentibus picta; spira aperturam subsuperante; apertura oblonga, violacescente; labro fere rectilineo, intus denticulis circa 6 munito. Alt. $4\frac{1}{3}'''$; diam. $2'''$.

Patria: Mazatlan.

In der Gestalt stimmt diese Art mit *C. azora* Duclos, Kiener p. 17. t. 6. fig. 2 überein. Die Spira ist länger als die Mündung und besteht aus mehr als sechs Windungen, welche schwach gewölbt sind. Auf der vorletzten zähle ich sechs, auf der letzten 14 Querlinien oder Furchen; auf den obersten Windungen werden dieselben

durch regelmässige vertiefte Anwachsstreifen netzförmig durchschnitten. Die Färbung ist weiss, mit einer Querreihe rostgelber Flecke, welche die Mitte der obern Windungen einnimmt, oder es fliessen die Flecke in eine Binde zusammen, und es wird auch wohl der untere Theil der obern und der mittlere Theil der unteren Windungen gelblich. Die Aussenlippe ist innen blass violett, grade, mit sechs Zähnen besetzt. Die Höckerchen der Columella sind sehr schwach. (*Columbella azora* hat auf der letzten Windung drei Reihen brauner Punkte, von denen auf den obern Windungen nur eine, und zwar dicht über der Nath zu sehen ist.)

25. *Columbella spadicea* Ph.

C. testa oblongo-fusiformi, solida, longitudinaliter plicato-costata, basi transversim striata, spadicea; unfractu ultimo medio linea alba cincto; spira aperturam superante; apertura angusta, oblonga; labro intus dentibus 2 — 3 munito. Alt. $4\frac{1}{2}^{\text{lin}}$; diam. $2\frac{1}{4}^{\text{lin}}$.

Patria: Mazatlan.

Das Gewinde besteht aus mindestens sechs Umgängen, welche etwa 15 wellenförmige Längsfalten haben, und sehr schwach gewölbt sind. Ueber dem obersten Zahn der Aussenlippe ist eine schwache Ausbiegung, welche an *Pleurotoma zebra*, *harpula* etc. erinnert.

26. *Columbella taeniata* Ph.

C. testa oblongo-fusiformi, longitudinaliter plicato-costata, costis circa 9; alba, lineis transversis rufis cincta; spira aperturam longe superante; labro intus incrassato, denticulis quinque munito, superne simato. Alt. $3\frac{1}{2}^{\text{lin}}$; diam. $1\frac{2}{3}^{\text{lin}}$.

Patria: Mazatlan.

Die Färbung und der Sinus der Aussenlippe erinnern sehr an *Pleurotoma taeniatum* Desh., die Zähne der verdickten Aussenlippe und die Höckerchen der Columella

berechtigten uns aber, diese Art zu *Columbella* zu stellen. Die letzte Windung hat 6 — 7 rostbraune Querlinien, doch finden sich oft anstatt der 6ten oder 7ten bloss vertiefte Linien; die obern Windungen haben nur 3 — 4 braune Querlinien. Einige Individuen haben ausserdem einzelne braune Punkte oder kurze Längslinien. Die Rippen sind stark erhaben, weit breiter als die Zwischenräume.

27. *Dentalium hyalinum* Ph.

D. testa tereti, subrecta, alba, hyalina, nitidissima, versus apicem tenuissime striata, versus basin laevissima; apertura utraque simplice. Long. 11^{'''}; lat. 1¹/₃^{'''}. Patria: Mazatlan.

In der Gestalt stimmt gegenwärtige Art ganz mit *D. translucidum* Desh. Monogr. tab. 16. fig. 26; sie ist nämlich schwach gebogen, und nimmt nur sehr allmählig an Dicke zu. Von der feinen Spitze bis zu etwa zwei Drittel der Länge findet man zahlreiche, feine Längsstreifen; das untere Drittel ist vollkommen glatt. Die Anwachsstreifen sind äusserst schwach.

**Zur Naturgeschichte der Gattung
Clausilia.**

Vom Herrn Oberst-Bergrathe J. von Voith.

Noch immer werden in den Verzeichnissen der Land- und Süsswasser-Conchylien bei einigen Arten der Gattung *Clausilia* kürzere und bauchigere gedrungene Formen unter verschiedenen systematischen Bezeichnungen angeführt *).

*) M. s. in dies. Zeitschr. von 1845 Juli das Verzeichn. d. schlesisch. Mollusken ¹⁾).

1) Auf den hier vom Herrn von Voith angeführten Scholtzschen Aufsatz findet die obige Behauptung keine Anwendung; die in demselben aufgeführten Conchylien sind specifisch richtig unterschiedene Arten. Mke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Malakozologie](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [3_1846](#)

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus

Artikel/Article: [Diagnosen neuer Conchylien-Arten 49-55](#)